

# Volks-Zeitung

Verantwortlicher: Otto Rühle, Berlin-Steinitz

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Roffe, Berlin

Brotd...	12000	Gas ohm	6000
Marktreis...	4000	Wasser	3000
Milch 1 Liter	8200	30-Mark-Stück	3000000
Zucker Pfund	12000	Volzollanleihe	5219 900
Brotkorn zur 5000 Kaka 12000		Schlussschein für Bücher	30000
Brom-Licht und Kraft	10000	Index für Ärzte, Berlin	44000

Schellfisch	40-50 000	Makrelen	52-55 000	Flundern	20-40 000	M. in Eis	10-20 000	M. Putzen	30-50 000	M.	
Hochse	82-88 000	M. Schleie	50								
bis 7000 M.	Zander	58-150 000	M.								
Karpfen	10-100 000	M.	Blei								
30 000 M.	Schleie	72-80 000	M.	Aale	120-150 000	M.	das Pfund	120 000	M.	lebend	Hochse 70 bis 80 000 M., Schleie 72-80 000 M., das Stück

Straßenab. 10000	Umst. 15000	Post. O. 200	Fern u. Ost. 400	Anal.	
Hochb. II. 4000	5000	111. 2000	4000	1800	Telechord. u. Ungarn 1400
Stadtbahn...	II. 6000	III. 4000	Ortel Ort. 400	Fern u. Ost. 1000	
Omnib. Teil 10000	p. Str. 12000	Anal. 3000	Telech. u. Lang. 2000		
Drucke: Kr. 20000	IV. 20000	Teleg. 200	d. W. Grundgeb. 1000		
Teleph. 5000	Gespr. 500	Anal. 1000	n. Ausland e nach Wahrung		

## Schnelldienst

Die Lebensmittel im besetzten Gebiet nimmt faststrophische Formen an.

In Oberhausen (Mhd.) hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Demonstranten und Polizei stattgefunden, bei dem zwei Personen getötet wurden.

Muffolini ist zum Ehrenbürger von Kapell ernannt worden.

## Blutiger Zusammenstoß in Oberhausen

Schiffe auf eine verbotene Demonstration — 2 Tote, mehrere Schwerverletzte

Oberhausen, 1. August. (M. Z. B.) Am 1. August wurde hier bekannt, daß ein Teil der Arbeiterchaft der Gute-Hoffnungshütte sich auf der Elsterecke versammelt hatte und die Wache bestand, eine Demonstration nach dem Innern der Stadt zu unternehmen, um die freie Öffentlichkeit für die Forderungen der Arbeiterchaft zu interessieren. Die ganze Bewegung ging offenbar von den linksradikalen Elementen aus, die der Firma ein Ultimatum zur Erfüllung ihrer Forderungen 10 Uhr vormittags gestellt hatten. Verleude der Werkhelfer, die Arbeiter zur Aufnahme der Arbeit zu bewegen, schlugen fehl.

## Eine 5000 bis 6000 Arbeiter versammelten sich auf der Elsterecke

Es fielen Verurteilungen, wonach man sich mit Gewalt Brot und Lebensmittel verschaffen wollte. Da nach den eingelaufenen Nachrichten mit Sicherheit anzunehmen war, daß durch die Demonstration die öffentliche Sicherheit gefährdet werden würde, wurde ein Polizeiaufgebot nach der Mühlheimer Straße geschickt, das die Demonstration aufhalten und die Mitglieder zum Auseinandergehen auffordern sollte. Der Aufforderung des leitenden Polizeibeamten, zurückzugehen, leistete die Menge keine Folge. Man verfuhrte vielmehr, immer wieder vorzugehen, wobei die Polizei in eine außerordentlich bedrohliche Lage geriet. Nachdem die dreimalige Aufforderung zum Auseinandergehen erfolglos geblieben war, mußte von der Wache Gebrauch gemacht werden.

## Es wurden einige Schredschüsse abgegeben und, als dies erfolglos war, eine Anzahl scharfer Schüsse auf Kommando des leitenden Beamten.

Eine Abordnung der Demonstranten sprach nach dem Zusammenstoß bei dem Polizeipräsidenten vor und bat um Freigabe der Demonstration. Es wurde ihnen erklärt, daß die ernste Lage und die bestehenden Bestimmungen die Freigabe nicht zuzulassen gestatten. Die Mitglieder der Abordnung wurden dringend ersucht, beruhigend auf die Menge einzuwirken und sie zum Auseinandergehen zu bewegen. Diefem Gelübde wurde denn auch Folge geleistet, worauf der Demonstrationzug sich auflöste. Die Lage ist zurzeit ruhig.

## Die Tötung des Leutnants Graff

Am heutigen zweiten Verhandlungstag des Prozesses Graff vor dem belgischen Appellationsgericht wurde zuerst der Schupo-beamte Fritz Robert vernommen, der sein Geständnis damit erklärte, daß er unter dem Druck der ihn vernehmenden fünf Sicherheitsbeamten gestanden habe. Diefes hatten erklärt, die wüßten alles, er solle nur seine Schuld eingestehen. Die Vernehmungen der Sicherheitsbeamten erklärten, daß sie den Angeklagten zu vernennen hätten, wie sie jeden anderen Angeklagten vernennen würden und bestreiten, den Angeklagten irgendwie bedroht zu haben. Hervorzuheben ist noch die Vernehmung der Sachverständigen darüber, ob die von der Verteidigung herbeigeführten Waffen, eine Dreipfeilige und eine Kammerpfeilige Kaliber 6,35 Millimeter die Waffen seien, aus denen die am 1. August in der Leiche des Leutnants Graff gefundenen Kugeln stammen. Die Sachverständigen erklärten übereinstimmend, daß der Tod des Leutnants Graff aus dem Schuß durch eine Kugel aus der Dreipfeiligen verursacht worden sei. Diefes Wilsche flammte von dem in Stettin verhafteten Schupo-beamten Engeler. Engeler behauptete bei seiner Vernehmung in Kaden, er habe den Schuß auf den Leutnant in einer Entfernung von ein bis eineinhalb Meter abgegeben. Die Sachverständigen bestreiten, daß der tödliche Schuß auf eine solche Entfernung gefallen sein könnte; sie müßte viel geringer sein. Dann wurde in der Vernehmung des Angeklagten weiter fortgefahren. Nachdem dann noch die Angeklagten Klein und Meile vernommen worden waren, die beide erklärten ihre Aussagen seien ihnen von den Sicherheitsbeamten abgepreßt worden und später hätten sie nicht mehr etwas gesamt als die Tat zugegeben, weil sie von ihren Mitangeklagten und mehreren anderen Zeugen befaßt worden seien, wurde die Verhandlung auf morgen verlag.

## In letzter Stunde ...

### Die Tätigkeit der Franzosenfreunde im britischen Kabinett — Verständigungsversuche vor Torschlus — Nochmalige Aufnahme der englisch-französischen Verhandlungen?

London, 2. August. (M. Z. B.) Der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette“ hält es für wahrscheinlich, daß eine weitere Note an Frankreich geschickt werden wird und daß die Verhandlungen auf Wunsch der „Allentwegers“ (Richards) noch eine kurze Weile fortgesetzt werden sollen. Wenn diese Schläge schlugen, werde die britische Regierung eine Sondernote an Deutschland senden.

### Die Furcht vor der Veröffentlichung

London, 2. August. (M. Z. B.) In den politischen Kreisen wird der geistreiche Besuch des belgischen Botschafters Baron Moncheur im Foreign Office lebhaft kommentiert. Dieser soll dagegen protestiert haben, daß England beabsichtige, die Dokumente aus den letzten Verhandlungen zu veröffentlichen, und soll zum Ausdruck gebracht haben, daß die Nachricht über denartige Absichten der belgischen Regierung in Brüssel große Unruhe hervorgerufen habe. Er habe gleichzeitig hervorgehoben, daß die Dokumente im Rahmen der von Treuheit abgegebenen Erklärungen nicht endgültig seien und nach der Auffassung der belgischen Regierung neue Verhandlungen zuließen.

### Englische Kritik an der deutschen Finanzpolitik

London, 2. August. (M. Z. B.) Im Laufe der Debatte, die gestern im Unterhause über die Arbeitslosenfrage stattfand, kritisierte der frühere englische Schatzminister Sir Robert Horne die deutsche Finanzpolitik, die seiner Meinung nach zum großen Teil an der augenblicklichen ungünstigen Lage des englischen Handels schuld sei. Er erklärte, daß Deutschland seit dem Waffenstillstand als Schmarotzer der Alliierten gelte und eine Politik des Ausweichens bezüglich seiner Schulden verfolgt habe. Deutschland, das seine äußeren Schulden habe, habe sich auch von seinen inneren Schulden zu befreien gesucht. Wenn man jetzt die Reparationen auslösen würde, könnte Deutschland wieder in einer härteren Position als vor dem Kriege auf dem Weltmarkt erscheinen. England habe 7 Milliarden Pfund Sterling Schulden, während Deutschland keine habe. Horne stellte dann die Frage: Wie konnte England nicht mit einem Verbot kämpfen, das von allen seinen internationalen und inneren Verpflichtungen befreit ist? Er meinte, es wäre unglücklich, dem Deutschen Reich ein allzu langes Moratorium zu gewähren. Ein Moratorium von vier Jahren, das man ihm angeboten habe, sei seiner Meinung nach bereits übertrieben. Man dürfe nicht vergehen, daß man Deutschland einen Aufschub nur zum Nachteil des englischen Handels gewähre.

## Die ernste Lage im Ruhrgebiet

### Die Folgen der Grenzsperrre — Vor der Ernährungskatastrophe — Ausverkaufte und geschlossene Geschäfte — Lange Käuferkolonnen

Essen, 1. August. (M. Z. B.) Die Lage im Ruhrgebiet wird von Tag zu Tag, ja fast von Stunde zu Stunde ernster. Infolge der französischen Grenzvorstellungen und -bestimmungen wird der Grenzverkehr immer mehr beschränkt. Neue Stempel auf Pässe werden nur in seltenen Fällen bewilligt und sollen in Kürze überhaupt nicht mehr ausgeben werden, so daß dann nur noch die Personen über die Grenze können, die jetzt bereits im Besitze des französischen Stempels sind. Waren kommen nur in geringen Mengen oder gar nicht ins belgische Gebiet. Infolgedessen haben sehr viele Geschäfte ausverkauft, viele Läden sind ganz geschlossen. Weiterhin wirkt die ungeheuerliche Wertverwertung katastrophal. Die Preise werden täglich erhöht, manchmal sogar mehrfach am selben Tage, und sind unerforschlich. Alle Waren werden rationiert, und die vielfach verarmten Käufer müssen wieder in Reihen anstehen. Die Märkte sind sehr schlecht beschickt, und die vorhandene Ware kann wegen der nominell hohen Forderungen von den Käufern nicht bezahlt werden. Männer und Frauen ziehen in Scharen durch die Straßen und suchen in den Läden das zum Leben Notwendigste zu erhalten. Die Erwerbslosen, die jenseit durch die Maßnahmen der Franzosen ihre Arbeitsgelegenheit verloren haben, stellen immer höhere Forderungen. Sie verlangen der Elstere Arbeitlosenrat vierstündige Arbeitszeit bei Nachtstundenbezahlung für Notstandsarbeiter, außerdem pro Kopf der Erwerbslosen 10 Meter Sembrant, 3 Meter Anzugstoff, billige Schuhe, Stundung der Gasrechnung, Einstellung der Mietrechnungen und Wasserrechnung mit Kohlen, Speis, Schmalz und Kartoffeln. An verordneten Forderungen für den Fall der Notwendigkeit fehlt es nicht.

### Verhaftung eines Thyssen-Direktors

München a. Ruhr, 2. August. (M. Z. B.) Der Direktor der Mühlheimer Thyssen-Werke, Dr. Harte, ist verhaftet und nach Brabant gebracht worden, weil die Direktion angeblich eine drahtlose Station benutzt habe.

### Von einem belgischen Posten erschossen

München a. Ruhr, 2. August. (M. Z. B.) In der Nacht zum Mittwoch ist hier der 18jährige Arbeiter Josef Roth von einem belgischen Posten erschossen worden. Er soll sich nach den Angaben der Belagungsbehörde mit einem Begleiter in einem Geschäft in der Nähe des Postens aufgehalten haben und auf Anruf des Postens erschossen sein. Die Ermittlungen haben bisher ergeben, daß sich die Einschussstelle vorn über der linken Brustwarze befindet, so daß also der Schuß nicht auf der Flucht abgegeben worden sein kann. Die Polizei bemüht sich um Aufklärung des Sachverhalts.

### Spernung von Straßenunterführungen

Essen, 1. August. (M. Z. B.) Mit Ausnahme der an der Ludendorffstraße in Oberhausen gelegenen Unterführung sind sämtliche Straßenunterführungen an der Eisenbahnstrecke Oberhausen-Duisburg von der Belagungsbehörde gesperrt worden. In Duisburg haben weitere 105 Eisenbahner für kommenden Donnerstag die Ausweisungsbefehle erhalten. Es handelt sich diesmal ohne Ausnahme um Güterbodenarbeiter.

### Berlin, 1. August.

In der zweiten Folge der von der deutschen Regierung herausgegebenen Sammlungsblätter Aussagen über Gewaltakte der französisch-belgischen Truppen im Ruhrgebiet war die Abbildung 4 die Rüdenaufnahme des am 5. März in Bodum durch französische Heeresangehörige getöteten durch 72 Zeitschriften die mit belandeten Wasserleiters 2 veröffentlicht worden.

Der französische Propagandadienst hat diese Photographie als gefälscht erklärt. In Ergänzung der früheren Mitteilungen erfahren wir dazu von amtlicher Seite folgendes:

1. Der Wilschabelle hat keine Darstellung über den Verlauf der unerhörten Missetatungen bei seiner eblischen Vernehmung am 9. April dieses Jahres in vollem Umfang befalligt.

2. Mehrere eblisch vernommene Zeugen haben sich schon in den Tagen nach dem 5. März von den Spuren der Missetatungen am Körper des Wilschabellen überzeugt.